

# jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024 - Methode



kjrsachsen



Wie kann man denn locker mit jugendpolitischen  
Vertreter\*innen und Gästen ins Gespräch kommen?

Wie wäre es denn mit der **4+1 Ecken Diskussion!** Dann  
bewegen sich die Menschen im Raum, es ist keine  
frontale Podiumsdiskussion und es geht vielmehr um die  
Umsetzung der Forderungen und Haltung dazu 🥰

Stimmt! Das ging doch so, dass eine Frage oder These  
gestellt und diese mithilfe der eigenen Position im Raum  
beantwortet wird. Vier Antworten💡 in jeweils einer  
Ecke und zusätzlich ein „ich bin anderer Meinung“ in  
die Mitte. Dann kann man blitzlichtartig die Personen zu  
Wort kommen lassen... und fertig! Ziel ist es, eine  
vielfältige Meinungslandschaft darzustellen...



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



Inwieweit nimmt Politik die legitimen Anliegen  
und Proteste junger Menschen ernst und richtet  
das politische Handeln danach aus?



**Es gilt hinzuhören, nicht zu verurteilen.**

Sophie Koch, SPD Sachsen

Kids haben das Recht, gehört zu werden!

Paul Senf, DIE LINKE Sachsen

Es klebt sich niemand freiwillig auf die Straße  
- das macht nur jemand, der ein Anliegen hat.

Carolin Renner, Bündnis 90/GRÜNE Sachsen

Ich schließe mich an und ergänze, dass das  
Freiheitsverständnis divers ausgelegt wird.



**Nicht alle Protestformen sind legitim.**

Carl Gruner, FDP Sachsen

Es muss sich auf die Grundwerte der  
Demokratie bezogen werden.

Marcus Mündlein, CDU Sachsen

Es geht nicht darum wer protestiert - es geht  
darum wie man es tut...



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



**Was halten haltet ihr von selbstbestimmter  
Freizeitgestaltung, informellem Lernen und  
Ehrenamt in Jugendverbänden?**



**Schule besitzt kein Monopol auf Bildung** 

Georg Zimmermann, Evangelische Jugend Sachsen  
Schule ist Pflicht. Jugendverbandsarbeit ist  
freiwillig. Das geht nicht im gleichen Setting.  
Deshalb müssen Schulzeiten so gestaltet sein,  
dass jugendverbandliche Arbeit außerhalb von  
Schule möglich ist.

Sophie Koch, SPD Sachsen

Zur Schule könnte man ein eigenes Kapitel  
machen... Schule ist bildend mit Jugend-  
verbänden zusammen.

**Für eine ganzheitliche Bildungserfahrung sollten   
Jugendverbände enger mit der Schule zusammenarbeiten.**

Tom Heilmann, Jugendring Westsachsen

Lücken der Zusammenarbeit sind noch nicht  
geschlossen - beide sollten aufeinander zugehen...

Wencke Trumpold, KJRS

Andersherum! Schule sollte auf Jugendverbände  
zugehen!





kjrsachsen



**Das muss wertgeschätzt werden, deshalb: u.a. mit einer kostenfreien JuLeiCa für Alle.** 

Peggy Pöhland, Kreisjugendring Sächsische Schweiz-Osterzgebirge  
Kommunale Jugendringe sind ungleichbehandelt zu Landesverbänden - das spaltet und muss sich ändern!

Carl Gruner, FDP Sachsen

Das wichtigste, was man im Leben braucht, sollte man in der Schule lernen - dafür steht die FDP mit einer Bildungsgarantie. Das System Schule und wie wir aufs Leben vorbereiten, muss aber grundsätzlich überdacht werden.



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



Welche Maßnahmen und Investitionen zum Erhalt bzw. zur Förderung „junger Orte“ (bspw. Jugendclubs, Bildungsstätten) sollen angestrebt werden?



**Die Überarbeitungen der dazugehörigen Förderrichtlinien (FRL)**

Andreas Frey, CVJM Sachsen

Den Freistaat kann man nicht aus der Verantwortung nehmen! Die FRL an sich müssen überarbeitet werden. Aber auch die Bearbeitung dessen, Schlagwort Digitalisierung.

Paul Senf, DIE LINKE Sachsen

Ich bin im Zweifel auf euch als Experten angewiesen!





**kjrsachsen**



## **Investitionsprogramm(e) für die Sanierung der Orte**

Andreas Rauhut, Kinder- und Jugendring Landkreis Leipzig  
Die Förderungsvolumen der Kommunen und des Landes sind viel zu knapp. Deswegen sollte auch auf investive Förderungen für Jugendorte etwa über LEADER oder in Regionen des Strukturwandels über dortige Töpfe gesetzt werden.

## **Das ist Aufgabe kommunaler Selbstverwaltung und nicht der Landesebene.**

Marcus Mündlein, CDU Sachsen

Kommunen müssen besser ausgestattet werden - dafür gibt es das Subsidiaritätsprinzip. Aber es braucht auch längerfristige Förderung für gut funktionierende und feste Einrichtungen.



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



**Wie soll die Mobilität für junge Menschen v.a. im  
ländlichen Raum erleichtert werden?**



**Mit der Verstaatlichung der Deutschen Bahn und  
regionalen Verkehrsverbünde.**

Ildiko Jahn, SJD Die Falken Sachsen

Der Staat sollte sich schon darum kümmern, dass  
Leute von A nach B kommen. Carsharing ist auch  
eine gute Lösung.

**Mit einem ermäßigtes Deutschlandticket für 29€ für alle**



**Schüler\*innen, Azubis, Studis, Freiwilligendienst-  
leistenden und JuLeiCa-Inhaber\*innen.**

Tina Kreller, Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit Chemnitz

100%ig diese Forderung - guter ÖPNV ist  
elementar für junge Menschen.

**Mit einer Bezuschussung von Führerscheinkosten**



**junger Menschen bis 28 Jahren in Sachsen.**

Robert Seliger, Stadtjugendring Dresden

Bin kein Fan vom motorisierten Individualverkehr,...  
aber es kann eine große Erleichterung sein, mit  
dem Moped auf dem Dorf unterwegs zu sein.





kjrsachsen



## Mit nachhaltigen und individuellen Verkehrskonzepten im ländlichen Raum (Bürgerbusse, Anruflinientaxis usw.).

Carolin Renner, Bündnis 90/GRÜNE Sachsen

Die Forderung steht bei uns im Wahlprogramm! Aber auch als Mensch vom Dorf weiß ich, dass jedes Verkehrskonzept manchmal doch nichts bringt... Deshalb ist die Idee mit der Führerscheinbezuschung spannend, insb. bei den steigenden Führerscheinkosten...

Marcus Mündlein, CDU Sachsen

Das noch so günstige Ticket bringt nichts, wenn du damit nicht fahren kannst, weil es keinen Bus oder Bahn gibt. Deshalb muss die Infrastruktur gestärkt werden. So zeigt es auch die Wichtigkeit des motorisierten Individualverkehrs vor Ort.



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



Wie stehen ihr zur Absenkung des Wahlalters?

#16stimmt



Parlamentarische Wahlen sind nur eine Beteiligungsform -  
 es sollten auch andere Beteiligungsformate gefördert werden.

Magdalena Mayer, DGBjugend Sachsen

Es gibt definitiv noch mehr - Mitbestimmung im Betrieb ist genauso wichtig. Wählen ab 14 geht aber auch.

Sonja (17 J.), NAJU Sachsen

Unter 14 Jahren wählen bin ich mir unsicher, wegen möglicher Beeinflussung... Aber nicht nur Wahlen sind wichtig!



Das geht sogar noch jünger!

Paul Senf, DIE LINKE Sachsen

Jegliche Einschränkung des Wahlalters ist willkürlich. Bei Wahlen mitwirken sollte ein grundlegendes Recht sein!





kjrsachsen



Carl Gruner, FDP Sachsen

Es fehlt eine Position: es sollte das Wahlalter grundsätzlich bei allen Wahlen in allen Bundesländern auf 16 gesenkt werden! Und grundsätzlich parlamentarische Bürgerbeteiligung erhöht werden.

Karl Leutgöb, Johanniter-Jugend Sachsen

16 ist ein Muss! Dazu muss es auch definitiv mit einem Ausbau der politischen Bildung einhergehen. Der aktuelle Politikunterricht ist an allen Schulformen in Sachsen extrem ausbaufähig und lebensfern! ... Aber Erwachsene wissen auch nicht alles.

KJRS und Bündnis #16stimmt

**16**  
**stimmt**



# 0-Töne jugendpolitisches Gespräch zum Hauptausschuss 2024



kjrsachsen



Wie soll die demokratische Zivilgesellschaft  
besser geschützt werden?



Wir brauchen dringend ein Demokratiefördergesetz, eine  
 Überarbeitung des Gemeinnützigkeitsrecht und eine  
institutionelle Förderung von Demokratieprojekten.

Carl Gruner, FDP Sachsen

Pädagogische Arbeit muss weltanschaulich  
und parteipolitisch neutral sein und auf der  
freiheitlichen Demokratieordnung beruhen -  
das ist ein Muss... Gute Ideen sollten dabei  
nicht wegen dem Geld scheitern, erst recht  
nicht auf dem Dorf.

Sophie Koch, SPD Sachsen

Wie wir Projekte und Verbände fördern, muss  
grundsätzlich neu gedacht werden. Vereine  
und Zivilgesellschaft brauchen mehr  
Vertrauen und mehr institutionelle  
Förderung!





kjrsachsen



## Jugendverbandsarbeit ist nie neutral!

Paul Senf, DIE LINKE Sachsen

Menschen sind nie neutral und es geht ja auch darum, demokratisch zu sein!

Nadine Wieland, Arbeiter-Samariter-Jugend Sachsen

Politische Arbeit ist immer personengebunden und kann nie neutral sein, da ein Mensch im beruflichen Kontext als individuelle Persönlichkeit mit gewachsenem Menschenbild und entsprechend demokratischer Haltung agiert.

Carolin Renner, Bündnis 90/GRÜNE Sachsen

Neutral zu sein heißt, man hält sich an die demokratische Verfassung.

Marcus Mündlein, CDU Sachsen

Natürlich ist Jugendarbeit nicht neutral - es geht eher darum, nicht extremistisch zu sein. Dialogbereitschaft und Menschenwürde sind wichtig.

